Amt für Weiterbildung Jahresbericht 2015

Daten | Fakten | Einblicke

VHS

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit diesem Bericht hält die Volkshochschule Köln Rückblick auf das Jahr 2015. Das war inhaltlich geprägt von dem Thema **„Nachhaltig vorleben“**. Seit vielen Jahren bietet die Volkshochschule Köln spezielle Angebote zum Thema „nachhaltig leben“ an und fördert somit das globale Denken. Ob Ernährung, Konsum, Gesundheit, Energiepolitik oder Klimakatastrophe, wir haben stets zu einer kritischen Auseinandersetzung über diese Themen angeregt.

Aber auch direkt auf die Volkshochschule Köln bezogen, kam dem Begriff Nachhaltigkeit in 2015 eine besondere Bedeutung zu. Zum einen starteten wir in das neue Semester mit einer zukunftsorientierten webbasierten Planungs- und Verwaltungssoftware, die uns künftig helfen wird, schneller reagieren zu können und den Service zu verbessern.

Zum anderen war der Wiedereinzug in das neue alte Studienhaus nach erfolgter Sanierung ein ebenso konkreter Beitrag zur Nachhaltigkeit. Dort ist seit dem 2. Semester 2015 wieder der größte Teil unseres Bildungsangebotes in zentraler und bestens angebundener Lage angesiedelt – **im Herzen der Stadt, mitten im Leben**.

Des Weiteren finden Sie in diesem Bericht Beispiele aus Themenfeldern, in denen wir aktiv waren, wie etwa die **Angebote für Flüchtlinge**, mit denen die VHS erneut ihre gesellschaftspolitische Bedeutung unterstrich und zeigte, wie schnell sie auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren kann.

Informieren Sie sich im Folgenden über die **wichtigsten Ergebniszahlen** unserer Arbeit in 2015. Die Vielfalt unsere Aktivitäten kann hier natürlich nur angedeutet werden. Neben dem Ziel, Ihnen Informationen zur Arbeit der VHS zu vermitteln, möchten wir die Neugier für unser ganzes Angebotsspektrum wecken.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Jakob Schüller
Leiter des Amtes für Weiterbildung/Volkshochschule

VHS-Studienhaus: Zurück im Herzen der Stadt

Der **4. September 2015** war für die Volkshochschule Köln und die Kölner Bildungslandschaft ein großer Tag. Nach 7-jähriger Interimszeit und 50 Jahre nach ihrem Einzug ist die VHS Köln zurück in ihrem Stammhaus am Neumarkt. In dem Gebäude, das wie kein anderes mit der Geschichte der VHS verbunden ist. Mitten im Herzen der Stadt, mitten im gesellschaftlichen Leben.

Seit März 2009 diente das Gebäude infolge des Archiveinsturzes dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium als Ersatzschulhaus. Zur Geschichte: 1965 war das Gebäude als „Volksbildungshaus“ an die VHS Köln übergeben worden und galt damals bundesweit als Vorzeigeobjekt in der Erwachsenenbildung.

Und auch nach 50 Jahren – und einer umfangreichen Sanierung – hat das Studienhaus nichts an Attraktivität eingebüßt und bietet mit 45 Seminar- und Unterrichtsräumen (davon 10 Fachräume) beste Voraussetzungen für die Umsetzung eines zeitgemäßen Bildungsangebotes am Puls der Zeit.

Es steht gleichermaßen für viele erfolgreiche Jahre öffentlicher Weiterbildung in kommunaler Trägerschaft als auch für künftige Aufgaben und Herausforderungen:

Köln und seinen Bürgerinnen und Bürgern weiterhin ein vielfältiges, attraktives und erschwingliches Weiterbildungsangebot zu bieten und sie sie beim Lebenslangen Lernen zu begleiten.
Mit Behutsamkeit und mit Respekt vor dem Baustil der 1960er Jahre wurde Bewährtes erhalten und Neues geschaffen. Das bisher durch einen offenen Arkadenbereich mindergenutzte Erdgeschoss konnte dank großzügiger Verglasung in das Raumkonzept integriert werden. Es entstanden neben einem attraktiven Eingangsbereich zusätzliche Räume für Vorträge und Seminare, die erkennen lassen, dass Transparenz im Programm der VHS eine hohe Bedeutung hat. Viel Raum ist auch für Beratung, Anmeldung und Ruhebereiche entstanden. Der Haupteingang wurde vom Josef-Haubrich-Hof an die Cäcilienstraße 35 verlegt, sodass die VHS vom Hauptverkehrsknotenpunkt Neumarkt aus noch besser zu erreichen ist.

Nach dem Festakt im FORUM Volkshochschule, gleich nebenan im Museumsneubau, führte der damalige Oberbürgermeister Jürgen Roters eine von moderner Blasmusik begleitete Polonaise zum Studienhaus an. Dort zerschnitt er gemeinsam mit dem Leiter der VHS Köln, Jakob Schüller, ein Festband und übergab das neue alte Studienhaus der Kölner Bevölkerung. Im darauf folgenden Eröffnungsprogramm bot die VHS Schnupperkurse in allen Programmbereichen an. Ein buntes kulturelles Programm „made by VHS“ sowie Führungen durchs Haus ließen keine Wünsche offen. **Die Kölnerinnen und Kölner eroberten sich „ihre“ Volkshochschule.**

FORUM Volkshochschule – Der Name ist Programm!

Gemäß Ratsbeschluss aus 2008 sind das VHS-FORUM und das FOYER im Rautenstrauch-Joest-Museum „Stätten kultureller Begegnung mit einem breiten Nutzungsspektrum“. In diesem Sinne öffnet die Stadt Köln das Haus über die Volkshochschule Köln für Dritte und ermöglicht weitere kulturbezogene Nutzungen. Es finden Kongresse, Symposien, Theateraufführungen, Lesungen, Konzerte und ähnliche Veranstaltungen statt. Vielfältige lokale, regionale und auch bundesweite Vernetzungen sind die Basis dafür, dass jährlich mehr als 200 Veranstaltungen im FORUM stattfinden.
2015 – im 5. Jahr nach der Eröffnung – ist das VHS-FORUM als zentraler Veranstaltungsort in der Stadtgesellschaft etabliert; er steht für eine Vielzahl spannender Gesprächsreihen. Städtische Ämter nutzen das FORUM gerne, um stadtpolitisch bedeutende Themen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Amt für Stadtentwicklung stellte hier beispielsweise die Visionen für die Kölner Stadtentwicklung vor und diskutierte in der 6-teiligen Reihe „Kölner Perspektiven zur Mobilität“ mit international anerkannten Experten unter anderem aus Zürich, Kopenhagen und Stockholm.

Themen mit globaler Relevanz wie „Afrikas digitaler Boom“ wurden in breiter Kooperation mit verschiedenen Experten aufgegriffen und diskutiert – unterstützt durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung.

Zum 100. Jahrestag des armenischen Völkermordes kooperierten die Volkshochschule Köln und Tüday e.V. Dabei ging es zunächst darum die historischen Hintergründe in all ihren Facetten zu beleuchten. Zugleich waren der aktuelle politische Diskurs in der Türkei und in Deutschland um die Anerkennung und die Geschichtsaufarbeitung ein Thema – und nicht zuletzt die Versöhnung von Armeniern und Türken.

Das FORUM Volkshochschule dient aber auch Diskursen zu europa-politischen Themen wie dem Klimaschutz, wirtschaftspolitischen Fragestellungen oder aber Planspielen mit Schülern und Schülerinnen weiterführender Schulen zur Vorbereitung der Europawahl.

Natürlich wurden auch konkrete bundesrepublikanische Themen aufgenommen. Unter dem Titel „Arbeit im freien Fall – flexibel schuften ohne Perspektive!“ wurde das Buch „Die Lastenträger“ von Günter Wallraff in Anwesenheit des Autors vorgestellt. Für kabarettistische Zwischenrufe sorgte Wilfried Schmickler.

Der Weltalphabetisierungstag – initiiert vom Verein „Lernende Region“ in Kooperation mit dem Amt für Weiterbildung – gab dem Kölner Fachpublikum Gelegenheit, sich mit diesem gesellschaftsrelevanten Thema auseinanderzusetzen, Experten zu treffen und sich inhaltlich auszutauschen.

Vielseitige Nutzung im kulturellen Bereich, speziell auch durch den wunderbaren Bösendorfer Flügel, ergibt sich im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz, die regelmäßig Meisterschüler und Meisterschülerinnen konzertant präsentiert. Beliebt ist inzwischen auch das besondere Format „Voice & Lunch“, eine monatlich stattfindende eintrittsfreie Mittagspause mit klassischer Musik.

Die besondere Atmosphäre des Raums haben aber auch die Botschaften der Türkei, Griechenlands und Polens zu schätzen gelernt. Sie haben in 2015 ihre jeweiligen Communities zu großen Konzerten ins FORUM Volkshochschule eingeladen.

Und bei der Museumsnacht fanden natürlich auch Lesungen im FORUM statt; auch die Initiatoren der Musiknacht haben das FORUM für sich entdeckt. Drei vom WDR aufgenommene Konzerte mit einem jungen Programm konnten umgesetzt werden.

Einmal im Jahr sind die Kölner Literaturgesellschaften im FORUM zu Gast. Die Goethe-Gesellschaft findet bereits seit 2012 das FORUM bestens geeignet, sich mit dem Goethe‘sche Gedankengut zu befassen und den Diskurs darüber zu führen.

Für die Volkshochschule selbst war der 4. September 2015 ein ganz besonderer Tag: Die Wiedereröffnung des sanierten Studienhauses wurde groß gefeiert. Das traditionsreiche Haus der Weiterbildung präsentierte sich in moderner Form. Mit einer Polonaise – mit dem damaligen Oberbürgermeister voran – wurden das neue Studienhaus und das FORUM miteinander verbunden.

Volkshochschule Köln: Sprache und Bildung als Schlüssel zur Integration

Die Volkshochschule Köln hat sich nicht zuletzt dank ihres vielfältigen Weiterbildungsangebots als kompetenter Akteur im Prozess der gesellschaftlichen Integration etabliert. Ihr Handeln zielt stets auch auf die Förderung und Weiterentwicklung der Kölner Stadtgesellschaft. Es geht um eine interkulturelle und inklusive Gesellschaft, deren Mitglieder Vielfalt als Stärke und Chance begreifen – um eine Gesellschaft, in der es normal ist, verschieden zu sein.

Die VHS beteiligt sich in vielfacher Weise an diesem fortwährenden Prozess – insbesondere mit ihrem Angebot im Programmsegment Sprachen sowie in den Bereichen Politische und Kulturelle Bildung und Medienbildung. Denn das Erlernen der Landessprache durch die zugewanderten Menschen ist für eine dauerhafte Integration ebenso unerlässlich wie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der einheimischen Bevölkerung.

Bewährt haben sich insbesondere die zahlreichen und differenzierten VHS-Angebote in den Bereichen Alphabetisierung, Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung.

Fakt ist: Integration ist ein Prozess, der über mehrere Phasen verläuft. Sprachkurse und Alltagsorientierung sind dabei die ersten Stadien. Zentraler Baustein ist die Sprache – ohne Sprache ist Integration nicht möglich.

Gelungene Integration benötigt aber ebenso den Bezug zum Lebensumfeld, die Vermittlung der Sprache in erlebbaren Situationen, Anlässen zur Anwendung sowie eine Verstehen der gesellschaftlichen Zusammenhänge.

Die qualifizierten Integrationsdienstleistungen der VHS werden von Migrantinnen und Migranten seit vielen Jahren hervorragend angenommen. Mit einem speziell ausgearbeiteten Programm fördert die VHS den Spracherwerb, Kommunikation und Verständigung sowie darüber hinaus die Bereitschaft und Fähigkeit zur Integration und Partizipation in unserer Gesellschaft. Ein breites Netzwerk auf kommunaler Ebene trägt dazu bei, diese Ziele zu verwirklichen und dauerhaft zu sichern.

Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrem wohnortnahen Angebot ist die VHS zugleich ein gefragter Partner für verschiedene Akteure im Netzwerk der Kölner Integrationspolitik.

Integration und Sprache

Einmal mehr zeigt sich, dass das Erlernen der Sprache der wichtigste Schlüssel für eine erfolgreiche Integration ist. So stieg an der Volkshochschule Köln die schon immer große Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen 2015 weiter kräftig an. Die Volkshochschule reagierte auf diesen Bedarf mit einer weiteren Ausweitung und Differenzierung des Programmangebots. So wurden im Sprachenbereich erstmals spezielle Sprachkurse für Geflüchtete angeboten. Mit Spendengeldern konnten 2015 Kursangebote für Jugendliche eingerichtet und durchgeführt werden. Im Sommer fanden drei Kurse für Jugendliche statt, die auf den Einstieg in Internationale Förderklassen vorbereitet wurden. An den vom Verein „Laachende Hätze e. V." finanzierten Kursen nahmen knapp 60 Jugendliche teil. Ende des Jahres starteten weitere Kurse für 67 Jugendliche und junge Erwachsene, die von der Firma Lanxess finanziert werden.

Der Rat der Stadt Köln hat in der Sitzung von November 2015 einen Ausbau des Integrationskursbereichs und im Dezember 2015 eine Ausweitung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache beschlossen.
Dies ermöglicht in beiden Bereichen sowohl einen personellen Ausbau durch Zusetzung von Stellen (Fachbereichsleitung, Verwaltung, Beratung, sozialpädagogische Betreuung), die Anmietung von weiteren Unterrichtsräumen und die Aufstockung des Honorarbudgets.

Zahlen und Fakten zu Deutsch als Fremdsprache und Integrationskursen in 2015

511 Kurse bzw. Kursmodule.
299 Kurse im Bereich Deutsch als Fremdsprache auf allen Niveaus.
207 Kursmodule im Bereich der Integrationskurse (incl. Alphakursmodule).
8.830 Teilnehmerbuchungen.
5.320 im Bereich Deutsch als Fremdsprache.
3.394 im Bereich der Integrationskurse.
1.334 Kandidatinnen und Kandidaten in Prüfungen –
344 davon im Bereich DaF und
990 im Bereich der I-Kurse.
Einbürgerungstest:
1.369 Kandidatinnen und Kandidaten

ESF-BAMF-Programm „Berufsbezogene Deutschförderung“

Das Amt für Weiterbildung/Volkshochschule führte als Antragstellerin in einem Kooperationsverbund mit sechs weiteren Weiterbildungsträgern (Bénédict International Language & Business School, Internationaler Bund, JobWerk Porz, Tertia, Kolping und dem Deutschen Familienverband NRW) im Jahr 2015 im Rahmen des ESF-BAMF-Programms „Berufsbezogene Deutschförderung“ in Köln 39 Einzelmaßnahmen mit einer Kursstärke von 22 Teilnehmenden durch, davon elf bei der Volkshochschule.

Das ESF-BAMF-Programm besteht aus den Modulen „Berufsbezogener Sprachunterricht“ und „Qualifizierung“ mit den drei Teilen Theoretischer Unterricht, Praktikum, Betriebsbesichtigungen.

Der Sprachunterricht trägt zur Entwicklung von Kompetenzen bei, die im Berufsleben allgemein von Nutzen sind wie z.B. die Erweiterung der Sprachkenntnisse mit Arbeitsplatzbezug, spezifischem Fachvokabular und grammatischen Strukturen. Im theoretischen Unterricht werden Grundkenntnisse vermittelt bzw. aufgefrischt, die für das Arbeitsleben unabdingbar sind wie etwa in Mathematik, EDV oder Bewerbung. Die dadurch erhöhte Beschäftigungsfähigkeit entlastet den Arbeitsmarkt auf Nachfrageseite und dementsprechend auch die Sozialkassen. Infolge davon wird ein erheblicher Beitrag zur sozialen und beruflichen Integration von Kölnerinnen und Kölnern mit Migrationshintergrund geleistet.

TalentCAMPus

Bereits zum dritten Mal realisierte die VHS Köln in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Köln und der Lernenden Region – Netzwerk Köln dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt vom 5. bis 16. Oktober 2015 in den Räumen der Volkshochschule Köln in Mülheim und Kalk.

Zur Verfügung standen rund 90.000 EUR. Neben den Honorarkosten wurden alle Materialien, Schülertickets, Mittagsmahlzeiten, Eintritte etc. finanziert. Die Federführung des Projektes lag bei der Volkshochschule Köln.

Unterstützer: Museen und Stadtbibliothek. Angemeldet waren 226 Kinder und Jugendliche aus mehr als 30 Nationen. Sie waren im Alter zwischen zehn und 17 Jahren und kamen aus Zuwanderungsfamilien, die in den vergangenen zwei Jahren nach Köln gezogen sind. Einige der Jugendlichen gehörten zur Gruppe unbegleiteter Minderjähriger. Zudem konnte eine nicht unerhebliche Zahl von Kindern und Jugendlichen für den talentCAMPus berücksichtigt werden, die gerade erst in Köln angekommen waren. Entsprechend unterschiedlich ausgeprägt war die Sprachkompetenz.

Der ganzheitliche Ansatz des Projektes zielte darauf ab, die vielfältigen Potenziale der Jugendlichen zu erkennen und zu fördern, ihre Sprach-, Sozial- und Kommunikationskompetenz zu entfalten, sie im Umgang mit Social Media zu befähigen und sie zu ermutigen, neue Kommunikationswege zu beschreiten.

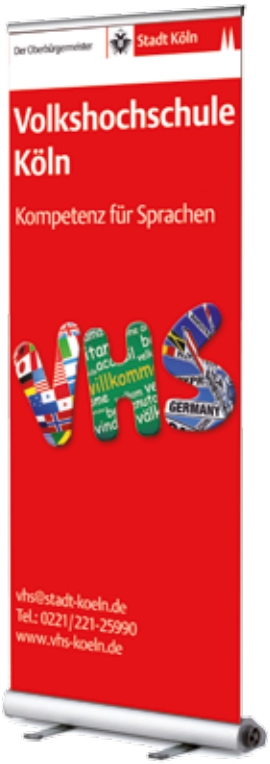
Early Intervention

Einstiegs-Sprachkurse für Flüchtlinge

Die Zielgruppe dieser Kurse sind Flüchtlinge, die eine Aufenthaltsgestattung bzw. eine Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BÜMA) und aus den Herkunftsländern Syrien, Eritrea, Irak und Iran kommen, da hier ein dauerhafter Aufenthalt erwartet wird.
Es werden keine Sprachkenntnisse vorausgesetzt, Zielsprachniveau ist A1 GER. 2015 wurden zwei Einstiegs-Sprachkurse durchgeführt, an denen 48 Flüchtlinge teilgenommen haben. Die Sprachkurse werden aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit finanziert.

„Early Intervention NRW+“

Im Rahmen des Modellprojekt „Early Intervention“ des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) führt die VHS Basissprachkurse für Flüchtlinge mit guter Bleibe- und Jobperspektive durch, und zwar noch vor dem Abschluss des Anerkennungsverfahrens. Mit diesem Programm erhalten Flüchtlinge eine Perspektive für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt.
Es werden keine Sprachkenntnisse vorausgesetzt, Zielsprachniveau ist A1 GER.
2015 wurde 1 Kurs mit 24 Teilnehmenden durchgeführt, bis Ende 2016 werden weitere 7 Kurse mit je 300 Unterrichtsstunden und ca. 168 TN stattfinden.



Digital Storytelling – Neue Workshopangebote für geflüchtete Menschen und Multiplikatoren in der Flüchtlingshilfe

Kooperationspartner:
Amt für Weiterbildung/VHS Köln,
E-Government-Onlinedienste

Die Integration von Zugewanderten und Geflüchteten gehört zu den herausragenden gesellschaftlichen Herausforderungen für die nächsten Jahre. Digitale Lehr- und Lernangebote leisten einen wichtigen Beitrag, um Geflüchtete und Zugewanderte zu informieren, zu qualifizieren und Hilfe zur Selbsthilfe zu organisieren. Integration ist allerdings keine Einbahnstraße, sondern stellt gleichermaßen Anforderungen an die zuwandernden Menschen und die Aufnahmegesellschaft. Sie kann nur im Dialog gelingen.

Im vergangenen Jahr haben wir gute Erfahrungen gemacht mit der Methode des **„Digital Storytellings“**: eine Kurzform der digitalen Filmproduktion, die von den amerikanischen Dokumentarfilmern Ken Burns, Dana Atchley und Joe Lambert entwickelt wurde. Sehr persönliche Ansätze werden mit digitalen Inhalten zusammengebracht, um Menschen ein Gesicht zu geben, den kulturellen und gesellschaftlichen Dialog zu fördern und vielfältige Kompetenzen deutlich zu machen. Digital Storytelling erreicht alle gesellschaftlichen Gruppen – unabhängig von gesellschaftlichem Status und Bildungsniveau. Ein weiterer Vorteil liegt in der Glaubwürdigkeit und Unmittelbarkeit. Storytelling Workshops eignen sich auch für Zielgruppen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz, da Erfahrungen, Lebensgeschichten und Einstellungen zunächst einmal mündlich kommuniziert werden. In einem gemeinsamen Prozess entstehen die Filmbeiträge: Alle arbeiten zusammen, es wird viel kommuniziert, was sich wiederum positiv auf sprachliche Kompetenzen auswirkt.

Community Reporter: Tell your story! We want to hear it. – Erzähl uns deine Geschichte! Wir wollen sie hören.

Die Kompaktworkshops richteten sich an geflüchtete Menschen in Köln sowie an Multiplikatoren, die in Flüchtlingsheimen oder anderen Einrichtungen mit den Betroffenen zusammenarbeiten. Der Ausschreibungstext wurde in fünf Sprachen übersetzt. Die beiden Dozentinnen sind viersprachig und verstehen es, ihre sprachlichen Kompetenzen in die Workshops einzubringen. Ziel dieses Workshops war es, neben der medialen Weiterbildung der Flüchtlinge (Video, Audio, Schreiben im Web) auch die Kommunikation untereinander und den Abbau von Vorurteilen zu fördern.

Gewaltfreie Kommunikation

Die **„Gewaltfreie Kommunikation“** (GFK) nach Marshall Rosenberg wird inzwischen weltweit friedensfördernd eingesetzt. Diese bedürfnisorientierte, wertschätzende und achtsame Kommunikation engagiert sich in einer Welt, die von Intoleranz, Krisen, und Verständnislosigkeit geprägt zu sein scheint. Erhöhte Achtsamkeit, eine stärkere Empathiefähigkeit, das Wahrnehmen von Bedürfnissen oder schlicht eine Reduzierung von Kommunikations-Missverständnissen dienen dem besseren „Miteinander“ und sind friedensfördernd.
Das Interesse der Kölnerinnen und Kölner an diesem gesellschaftsrelevanten Themenkomplex war groß.
Beim **„Tag der gewaltfreien Kommunikation“** am 15. November im FORUM Volkshochschule beteiligten sich über 200 Teilnehmende und 20 GFK-Trainerinnen und Trainer. Die vielfältigen Facetten, Aspekte und Methoden der GFK wurden in praxisnahen Workshops erfahrbar gemacht und vermittelt. In 2015 startete darüber hinaus mit großem Erfolg die zweite berufsbegleitende Fortbildung „Gewaltfreie Kommunikation“.

Schreibwerkstatt online

In 2015 wurde erstmals eine Schreibwerkstatt „Einführung in das kreative Schreiben“ angeboten, die ausschließlich im Netz stattfand. Diese Schreibwerkstatt war in doppelter Hinsicht ein Novum: Es wurde ausschließlich im Netz gearbeitet und gelernt; drei Volkshochschulen haben kooperiert (Karlsruhe, Straubing und Köln). Die VHS Köln hat die Schreibwerkstatt konzipiert und inhaltlich verantwortlich durchgeführt. Gearbeitet wurde mit der Lernplattform Moodle und einem Videokonferenzsystem. Erreicht wurden Teilnehmende, die an regelmäßig stattfindenden Kursen nicht hätten teilnehmen können, z. B. pflegende Angehörige, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und solche, die beruflich stark eingebunden sind.

Gemeinsam konnte ein Angebot realisiert werden, das einmal mehr zeigte, dass Volkshochschulen die gesellschaftlichen Veränderungen durch das Internet begleiten und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gestalten.

Zahlen und Fakten

VHS

Durchgeführte Kurse und Veranstaltungen	4.780
davon Auftragsschulungen bzw. Maßnahmen	208
Teilnehmende	65.321
Unterrichtsstunden	148.576
Durchgeführte Prüfungen	3.042
Führungen und Exkursionen	258
Teilnehmende an Führungen und Exkursionen	4.141
Kunstausstellungen	13
Besucher der Kunstaustellungen	3.274
Dozentinnen	555
Dozenten	277

Teilnahmeentgelte	5.511.627 €
Kommunaler Zuschuss	6.945.686 €
Landeszuschuss	2.303.060 €
Sonstige Einnahmen	267.286 €
Bundesmittel (für Projekte)	3.604.715 €

Die VHS Köln ist organisatorisch eingebunden in das Amt für Weiterbildung und war auch 2015 die größte Weiterbildungseinrichtung in NRW. Sie unterhält in 7 eigenen Häusern rund 140 moderne Seminarräume; dazu stehen nahezu 100 weitere Unterrichtsorte verteilt auf das gesamte Stadtgebiet in Schulen, Gemeindezentren und Sporthallen zur Durchführung der Kurse und Veranstaltungen zur Verfügung. Somit ist garantiert, dass die breitgefächerten und preiswerten Bildungsangebote des Amtes für Weiterbildung für alle Kölnerinnen und Kölner gut erreichbar sind.

Bildung macht das Leben bunter.

Impressum:

Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Weiterbildung
Volkshochschule

Im Mediapark 7
50670 Köln

Telefon: 0221 221 23608
Telefax: 0221 221 65 69 007
E-Mail: vhs@stadt-koeln.de

Internet: www.stadt-koeln.de/vhs